

PUBLIKATION

Der Widerrufsbutton wird für den B2C Fernabsatz zur Pflicht

Quellen: Art. 312k BGB (neu & erweitert), Art. 312ff Fernabsatzrecht, Digitaler Verbraucherschutzgesetz DVSG

Author: Elena Martin

Datum: 29. Juni 2026

Ab dem **19. Juni 2026** tritt eine wichtige Neuerung im B2C-Fernabsatzrecht in Kraft: Unternehmen müssen Verbraucherinnen und Verbrauchern einen **Widerrufsbutton** bereitstellen, über den Verträge schnell, digital und ohne Hürden widerrufen werden können. Die Regelung orientiert sich am bereits etablierten Kündigungsbutton und soll den **Widerruf ebenso einfach machen wie den Vertragsabschluss**.

Die neue Pflicht betrifft nicht nur klassische Online-Shops, sondern grundsätzlich alle B2C-Fernabsatzverträge über Webseiten, Apps oder anderen digitalen Benutzeroberflächen. Die neue Widerrufsfunktion erfasst, im Gegensatz zum Kündigungsbutton nach Art. 312k BGB, auch Fernabsatzverträge über Finanzdienstleistungen.

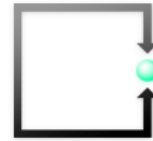
Für Unternehmen bedeutet das: **Technische, rechtliche und organisatorische Anpassungen sind zwingend erforderlich**, um Abmahnungen, Bussgelder und verlängerte Widerrufsfristen zu vermeiden.

Warum der Widerrufsbutton kommt

Der Gesetzgeber verfolgt im wesentlichen drei Ziele:

- Die **Vereinfachung** des Widerrufsprozesses für Verbraucher
- Eine höhere **Transparenz** für Verbraucher
- **Rechtssicherheit** für Unternehmen

Der Widerruf soll künftig genauso intuitiv funktionieren wie der Kauf selbst - ohne PDF-Formulare, ohne E-Mail-Suche, ohne komplizierte Kontaktwege. Wer online mit wenigen Klicks einen Vertrag abschliessen kann, soll ihn auch ebenso einfach widerrufen können.



Lukas Fässler
lic.iur.Rechtsanwalt^{1,2}, Informatikexperte
faessler@fsdz.ch

Zugerstrasse 76b
CH-6340 Baar
Tel.: +41 41 727 60 80
www.fsdz.ch
sekretariat@fsdz.ch
UID: CHE-349.787.199 MWST



¹ Mitglied des Schweizerischen Anwaltsverbandes
² Eingetragen im Anwaltsregister des Kantons Zug

Wie der Widerrufsbutton funktionieren muss

Der Button muss:

- **klar beschriftet** sein („Vertrag widerrufen“)
- **leicht auffindbar** sein (keine versteckten Menüs)
- **ohne Login-Pflicht** nutzbar sein
- zu einer **Bestätigungsseite** führen, auf der Verbraucher die relevanten Daten eingeben
- eine **automatische Widerrufsbestätigung** auslösen

Damit entsteht ein vollständig digitaler Widerrufsprozess, der rechtlich bindend ist.

Was Unternehmen jetzt prüfen müssen - die wichtigsten Umsetzungsschritte

Die folgenden Schritte zeigen praxisnah, was Unternehmen konkret tun müssen, um die neue Pflicht

1. Frühzeitig mit IT und Recht abstimmen: Die Umsetzung betrifft sowohl die technische Infrastruktur als auch die Rechtsabteilung. Eine späte Abstimmung führt häufig zu teuren Nacharbeiten.

2. Button nicht verstecken: Der Widerrufsbutton muss genauso leicht zu finden sein wie der Kündigungsbutton.

3. Pflichtfelder auf das Nötigste beschränken: Die Bestätigungsseite darf nur Daten abfragen, die für die Zuordnung des Widerrufs erforderlich sind. Zu viele Pflichtfelder sind rechtswidrig.

4. Automatisierte Bestätigung sicherstellen: Die Bestätigung des Widerrufs muss unverzüglich erfolgen - idealerweise per automatisierter E-Mail.

5. Interne Abläufe klar definieren: Ein digitaler Widerruf löst interne Prozesse aus und diese müssen klar definiert und technisch unterstützt werden. Die wichtigsten in diesem Fall wären:

- Rückerstattung
- Rücksendeabwicklung
- Dokumentation
- Kundenservice-Benachrichtigung

6. Mobile Optimierung nicht vergessen: Viele Widerrufe werden über Smartphones ausgelöst. Der Button und die Bestätigungsseite müssen mobil perfekt funktionieren.

7. Compliance dauerhaft überwachen: Nach dem Go-Live sollten Unternehmen

- Funktionalität
- Auffindbarkeit
- rechtliche Änderungen
- Feedback aus dem Kundenservice

regelmässig prüfen, Anpassungen anbringen bzw. umsetzen

Zusammenfassend....

Der neue Widerrufsbutton ist mehr als eine technische Kleinigkeit - er verändert den Widerrufsprozess grundlegend. Unternehmen, die frühzeitig planen, sauber umsetzen und ihre Prozesse klar strukturieren, profitieren von höherer Rechtssicherheit und einer besseren Customer Experience.